

Antrag zur nächsten Sitzung des Schulausschusses „Verbesserte Angebote im Bereich Schülerfahrtkosten prüfen“

Sehr geehrter Herr Biermann,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet Sie den folgenden Antrag in die Tagesordnung zur nächsten Sitzung des Schulausschusses aufzunehmen

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt an unseren Kreuztaler Schulen ab Sek I das Interesse und die Bereitschaft zur Einführung eines Schülertickets, analog zu dem Modell der Bonner Verkehrsbetriebe zu prüfen.
2. Dazu wird vorbereitend (alternativ)
 - a) eine Informationsveranstaltung für Schul- und Klassensprecher so wie Schulpflegschaften durchgeführt, zu der beispielsweise Herr Zemlin, als Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe Bonn - zu der jetzt auch die VWS AG gehört, eingeladen wird um das Modell vorzustellen.
 - b) Klassen- Schulsprecher/innen und Elternpflegschaften schriftlich informiert und befragt
3. Bei bestehendem Interesse von Kreuztaler Schüler und Eltern setzt sich die Stadt Kreuztal aktiv in Verhandlungen mit dem Verkehrsanbieter und dem Zweckverband Personennahverkehr für die Einführung des Schülertickets ein.
4. Da Kreuztaler Schüler auch Schulen in Nachbarkommunen besuchen (und umgekehrt) wirbt die Stadt Kreuztal im Rahmen ihrer Möglichkeiten (Bürgermeisterkonferenz, Zweckverband Personennahverkehr) für eine gemeinsame Initiative zur Einführung, dies insbesondere auch beim Neuen Verkehrsanbieter.

Begründung:

zu 1: Durch die Eltern Kreuztaler Schüler wurden wir in der letzten Ratssitzung auf Tarifänderungen im Bereich Schülerfahrtkosten aufmerksam gemacht. Die Eltern verwiesen darauf, dass einerseits die Schülerfahrtkosten für ihre Kinder um 42% gestiegen sind. Andererseits machten sie auf gravierende Ungerechtigkeiten der Tarifgestaltung aufmerksam. So zahlen Schüler aus Ferndorf für den Weg zum Stift den gleichen Fahrpreis wie Krombacher Schüler, dürfen allerdings nicht auf der gleichen Strecke, sondern zwischen ihrem Wohnort und Schule fahren.

Diesen Protest können wir nachvollziehen. Da wie der Bürgermeister in seinem Antwortschreiben sagt, der Einfluss auf die Tarifgestaltung nicht direkt gegeben ist, regen wir hiermit an, erneut über eine Initiative zur Einführung eines Schülertickets nachzudenken.

Grundsätzlich hat der Rat der Stadt Kreuztal in seiner Sitzung am 17.02.2000 einen Antrag der grünen Ratsfraktion zum Schülerticket einstimmig begrüßt. Damals hat die Verwaltung in ihrer Stellungnahme zum Antrag darauf

hingewiesen, dass vor allem ein entsprechendes Tarifangebot der Verkehrsverbände und des Nahverkehrsunternehmens Voraussetzung für ein solches Angebot sind.

Durch den Verkauf der VWS AG an die Bonner Verkehrsbetriebe, die als erste einen erfolgreichen Modellversuch starteten und das Schülerticket bis heute mit wachsendem Erfolg im Angebot haben, erwarten wir uns nun die idealen Kooperationspartner für einen erneuten Anlauf.

Das Schülerticket kostet im VRS generell nur 20,55 € im Monat. Für Schüler, die auf Grund der Entfernung zwischen Wohnort und Schule schon jetzt eine Schülerfahrkarte erhalten, kostet das Ticket 10 €. Dies waren im Jahr 2000 mehr als 35% aller Schüler in Kreuztal. Empfänger von Leistungen nach SGB XII fahren kostenlos.

Mit dem Ticket können Schüler im gesamten Bereich der VRS den ganzen Tag und in den Ferien ohne Einschränkung Bus und Bahn fahren.

Darüber hinaus gibt es im VRS das Ticket als sogenanntes Solidarmodell für nur 10,30 €, wenn die Schule als Vertragspartner auftritt und für alle Schüler ein Ticket abnimmt.

Verglichen mit Preisen und Leistungen im hiesigen Schulverkehr und den zusätzlich entstehenden Kosten für Freizeitverkehr, ist das Ticket sicher eine gute Alternative. Insbesondere würden die von den Eltern angeführten Ungerechtigkeiten im Tarifsysteem beseitigt werden.

- zu 2: Grundsätzlich gibt es gute Chancen für ein Schülerticket nur dann, wenn darüber informiert wird und ein Beschluss darüber auch dem Wunsch der Schüler und Eltern entspricht. So handelt es sich gerade bei dem mit 10 € günstigsten Solidarmodell nicht um Einzelentscheidungen sondern die Teilnahme wird mit der Gesamtheit der Schüler einer Schule vereinbart. Ohne Koordinierung und Unterstützung bei Information und Entscheidungsfindung durch den Schulträger sind solche Modelle kaum zu erreichen.
- zu 3. Vor dem Hintergrund der gemeindeübergreifenden Schulbesuche macht es Sinn auch mit Nachbarkommen zu sprechen, da diese Schüler am stärksten von den derzeitigen Tarifen betroffen sind. Eine gemeinsame Initiative macht aber auch Sinn, um eine stärkere Position in Zweckverband und beim Verkehrsunternehmen zu erreichen.

Die Fraktion BÜNDIS 90/DIE GRÜNEN bittet daher die Mitglieder des Kreuztaler Schulausschusses um ein positives Votum zu den obigen Vorschlägen.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Hoppe-Hoffmann
(Fraktionssprecherin)

[Antrag schließen](#)

[Antrag drucken](#)